

Gericht soll mehr Licht ins Abwasser-Dunkel bringen

GEBÜHREN Die BI Transparenz beim AZV Pfattertal hofft, dass dann alle Zahlen auf den Tisch kommen. Der Zweckverband sagt, seine Kostenrechnung ist korrekt.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

MINTRACHING. Für die Bürgerinitiative (BI) Transparenz beim Abwasserzweckverband (AZV) Pfattertal ist die Sachlage klar: Die Abwassergebühren, die der Zweckverband Pfattertal seit der jüngsten Erhöhung auf 3,89 Euro pro Kubikmeter verlangt, sind viel zu hoch und auch durch keine Globalberechnung zu rechtfertigen. Das Ziel der Initiative ist eine Senkung dieser Gebühren auf 2,65 Euro. Diesen Wert haben die Mitglieder der BI durch Vergleiche mit anderen Abwassergebühren in der Region errechnet – und durch das Herausrechnen von Posten in der Globalberechnung, die reine Annahmen seien oder einfach Zahlungen an Tochterunternehmen darstellen, die nicht weiter erklärt werden, wie BI-Vorsitzender Dietrich Scheible betont.

BI: Kosten detailliert darstellen

Die Initiative hat wegen der Gebührenhöhe eine umfangreiche Klage eingereicht (MZ berichtete). Vor Gericht, so Scheibles Hoffnung, müsse der Zweckverband endlich die Karten auf den Tisch legen und auch jene Kosten detailliert darstellen, die bisher noch verschleiert werden. Bisher habe es die undurchsichtige Struktur des Zweckverbands verhindert, die tatsächlichen Kosten nachzurechnen. So gebe es zwar viele – sehr hohe – Kostenschätzungen, während die entsprechenden Ist-Kosten der vergangenen Betriebsjahre fehlten. Als viel zu

hoch bezeichnet Scheible beispielsweise die Personalkosten. Umgerechnet auf Einwohnergleichwerte seien sie drei Mal so hoch wie bei anderen Kläranlagen in der Region. Die BI fordert eine neue Globalberechnung, die wirklich nur die Kosten einrechnet, die die Entsorgung und Behandlung des Abwassers betreffen. Kosten für die Klärschlamm-trocknung und -verölung dürften nicht eingerechnet werden.

AZV: Globalberechnung ist korrekt

AZV-Vorsitzender Hubert Achhammer ist dagegen überzeugt, dass das Gericht die Globalberechnung als korrekt bestätigen wird. Die Abwassergebühr resultiere allein aus den Investitionen des Zweckverbands. Weder Verluste aus Finanzgeschäften noch aus dem LOTEKOTEC-Projekt seien darin enthalten. Ebenso seien die bereinigten Personalkosten nicht ungewöhnlich hoch. Die Abwassergebühr von 3,89 Euro pro Kubikmeter sei im übrigen 2007 errechnet wor-

den. Die Verantwortlichen hätten es damals aber versäumt, die Gebühren sofort anzuheben.

Die Höhe dieser Gebühren führt Achhammer auf drei Faktoren zurück. So handle es sich um ein flächenmäßig sehr großes Verbandsgebiet, und in den vergangenen Jahren habe der AZV viel Geld in das Leitungsnetz und den Ausbau der Kläranlage investiert. Außerdem habe sich der Verband seinerzeit entschieden, alle Investitionen rein über die Gebühren zu finanzieren. Es habe beim AZV Pfattertal nie Umlagen gegeben, wie es bei den meisten anderen Kläranlagenbetreibern der Fall sei. Nur wenn man all diese Faktoren mit einberechnet, erhalte man einen fairen Kostenvergleich.

Dass die Klärschlamm-trocknung kein Geschäft geworden ist, liegt laut Achhammer an der Preisentwicklung für die Entsorgung. Als die Anlage initiiert worden sei, habe man allgemein mit stark steigenden Preisen gerechnet. Dies sei aber nicht so geschehen.

DIE STRUKTUR DES ABWASSERZWECKVERBANDS

► **AZV:** Der Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Pfattertal vollzieht hoheitliche Aufgaben (Satzungsrecht, Bescheide erlassen, Beiträge und Gebühren festsetzen und erheben, Widersprüche und Stundungen).

► **VBA:** Die Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft des Zweckverbands

zur Abwasserbeseitigung im Pfattertal (VBA) arbeitet als Kommunalunternehmen unter dem Dach des AZV. Ihr obliegt das Finanzmanagement für die Aufgaben der BSM und die Ausführung von Anordnungen des AZV. Die VBA ist für die Aufsicht über die BSM GmbH zuständig (bis 2010 auch für die KSE).

► **BSM:** Die Betriebs- und Sanierungsgesellschaft Mintraching GmbH kümmert sich um Betrieb, Unterhalt und Betreuung der Abwasseranlage sowie die Erweiterung und den Unterhalt des Kanalnetzes; außerdem ist sie seit 2010 für die Klärschlamm-trocknung und -verwertung zuständig.

► **KSE:** Die Klärschlamm-trocknung und -verwertung AG war bis zu ihrer Auflösung 2010 für die Klärschlamm-trocknung und -verwertung verantwortlich.



Hohe Gebühren: Abwasserbehandlung beim AZV Foto: MZ-Archiv